

EINNAHMEN-ORIENTIERTES LEISTUNGS-ANGEBOT

SPARGESETZ HOHER RÜCKGANG DER BEHANDLUNGSFÄLLE IN DER AMBULANTEN VERSORGUNG ERWARTET

GESAMT PRO JAHR:

-46 Mio. Fälle
wegen fehlender Finanzierung

-169 Mio. Fälle, wenn alle
Praxen nur die geforderten
Mindestsprechstunden leisten

Die Bundesregierung will die Mittel für die ambulante Versorgung gesetzlich krankenversicherter Patientinnen und Patienten drastisch kürzen. Die Praxen, die seit Jahren am Limit arbeiten, werden ihre Sprechzeiten reduzieren müssen. Es könnten bis zu 169 Millionen Behandlungsfälle pro Jahr nicht mehr versorgt werden. Was das für die Gesundheitsversorgung bedeutet, zeigt der erwartete Fallzahlrückgang beispielhaft für ausgewählte Fachgruppen.

HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE



GYNÄKOLOGIE



ORTHOPÄDIE



ALLGEMEINMEDIZIN / HAUSÄRZTLICHE INNERE MEDIZIN



INNERE MEDIZIN



KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



UNTER ANDEREM:
Pneumologie -1 Mio. / -2,8 Mio.
Gastroenterologie -425.423 / -1,4 Mio.
Rheumatologie -293.047 / -712.441

Zahlen zu allen
Fachgruppen
finden Sie hier:



www.kbv.de/documents/positionen/agenda/spargesetz-einnahmenorientiertes-leistungsangebot.pdf